

Hallo Anna,

im folgenden zwei gute Artikel zu unserer Videokonferenz. Wichtig wäre eine Möglichkeit, die ohne das Installieren einer Software funktioniert (nicht jeder hat windows, nicht jeder will ein us-amerikanisches Unternehmen) und da sind die beiden webchat und jitsi wohl die erste Wahl, die im Browser und browserübergreifend laufen. Zwei meiner Freunde, beide Programmierer und einer davon auch ein kritischer, hat mir direkt zu jitsi geraten und dazuwürde auch ich tendieren. Aber lies gerne selbst.

CIAO

Pit

Videokonferenzsystem kostenlos

Alle wollen und brauchen Videokonferenzen, gerade jetzt in 2020 zu Zeiten der Corona-Krise wo die virtuelle Zusammenarbeit essentieller ist denn je. Doch nicht jeder hat Lust und Zeit sich eine neue Software zu installieren. Erst recht nicht, wenn man mit unterschiedlichen Kunden und Partnern per Video chatten möchte und jeder ein anderes Tool nutzt. Schnell hat man 5 neue Programme auf seinem Computer installiert, die jeweils potenzielle Gefahren für Sicherheit und Datenschutz darstellen. Zwei Anbieter bieten eine Lösung für das Problem: Videochat direkt im Browser, ganz ohne Installation dank praktischer Web-App.

Web-App = Nutzung ausschließlich im Browser möglich

Software = Installation auf dem Endgerät notwendig

WebRTC = Übertragungsstandard, der Kommunikation im Browser ermöglicht

1. Workaround mit den gängigen Marktführern

Tipp: Haben Sie oder ein Team-Mitglied bereits eine Software der vier größten Marktführer (Webex, Zoom, Skype, Microsoft Teams) installiert, müssen Sie nicht einen neuen Browser-Anbieter nutzen. Sowohl Skype, Microsoft Teams und Zoom bieten eine Browser-Version (Web-App) an, sodass für Sie oder Ihre Kunden und Partner keine weitere Software-Installation nötig ist.

1. [Microsoft Teams Web-App](#): Die Web-App ist für alle gängigen Browser geeignet. Die vollständige Anleitung für Desktop und Mobil finden Sie [hier](#). Empfehlung: Wer bereits einen Account bei Microsoft-Teams hat, dem können wir die Web-App nur ans Herz legen, da die Software die Leistung Ihres Desktop-Computers stark beansprucht und andere Tätigkeiten ggf. verlangsamt.
2. [Skype for Web](#) (Preview): Die Web-App funktioniert anders als Microsoft Teams nur auf Microsoft Edge oder dem Chrome Browser uns ist damit deutlich weniger kompatibel. Für alle Skype-Nutzer eine einfache Alternative zur Skype Software. Die Anleitung und FAQ finden Sie [hier](#).
3. [Zoom](#): bietet eigentlich keine Web-Lösung an. Man kann keinen Konferenzraum im Browser erstellen oder hosten, man kann ihm jedoch via Browser beitreten. Nutzt einer

Ihrer Partner oder Kunden Zoom, so müssen Sie sich die Software nicht zwingend installieren. Und umgekehrt. Klicken Sie dafür lediglich auf den Link oder geben Sie folgenden Befehl mit Ihrer Meeting-ID in die Browserleiste ein: “zoom.us/jc/{Ihre Meeting-id}/start”. Die vollständige Anleitung (Englisch) finden Sie [hier](#).

4. [Webex](#): Wie bei Zoom ist nur das Beitreten zu einem Video-Meeting damit möglich. Das Erstellen und Hosten einer Videokonferenz geht auch hier nur von der installierten Applikation. Zum Beitreten eines Meetings brauchen Sie nur auf den versendeten Link zu klicken. Die Anleitung zur Nutzung finden Sie bei Webex im [Hilfecenter](#).
5. [BlueJeans](#): Wie bei Zoom und Webex ist nur das Beitreten zu einem Video-Call mit der Webapp möglich. Die Anleitung finden in der [Online-Hilfe](#).

Wichtig: Für alle oben genannten Lösungen gilt: Die Funktionen und die Qualität sind im Browser immer eingeschränkt. Es ist immer nur eine “Light Version” der eigentlichen Software. Für gelegentliche Konferenzen in unseren Augen dennoch eine denkbare Alternative.

[Videokonferenzen: Die besten Tools 2020](#)

[Videokonferenzsysteme - Vorteile und Anbieter](#)

[Telefon-und Videokonferenz-Guide](#)

2. Videokonferenzen vollständig im Browser abhalten

Möchte man die Videokonferenz vollständig im Browser halten, gibt es dafür aktuell drei gängige Lösungen: JumpChat, BlueJeans und JitsiMeet.

[JumpChat](#)

Die Web-App ist wirklich beeindruckend. Nach einem Besuch auf der Website ist wirklich nur ein einziger Klick notwendig und schon befindet man sich im Videokonferenzraum. Viel schneller und einfacher kann man eine Videokonferenz nicht einrichten. Danach muss lediglich ein Link an die anderen Teilnehmer versendet werden und schon kann man das virtuelle Meeting starten.

Der Funktionsumfang ist geringer als bei Software-Lösungen. Die gängigen Funktionen: Chat, [Screen-Sharing](#), File-Sharing und Muting, sind vorhanden und für die meisten Anwender ausreichend. Eine Teilnehmerbegrenzung gibt es nicht. Die Verschlüsselung erfolgt via P2P Verbindung und als Übertragungstechnik wird das WebRTC Protokoll genutzt. Es werden alle gängigen Browser unterstützt. Und das Beste kommt zum Schluss: **JumpChat ist völlig kostenlos!**

So geht's:

1. Startseite öffnen
2. “Start your JumpChat now!” im oberen Bildrand klicken
3. Kamera- und Mikrofon-Zugriff freigeben
4. Link zum Einladen an Gruppenmitglieder versenden

5. Videokonferenz abhalten

Tinychat

Eigentlich ist TinyChat eine VideoChat-Community. Die Funktionen ermöglichen aber auch die einfache Nutzung von Videokonferenzen. Mit TinyChat "Instant Room" können Sie in nur zwei Klicks einen eigenen Konferenzraum eröffnen und Teilnehmer einladen. Der Zugang ist ähnlich einfach wie beim Vorgänger JumpChat. Der einzige Haken: Die Registrierung ist von mindestens einem Team-Mitglied erforderlich. Anders als bei JumpChat lässt sich das Tool nicht für alle ohne Registrierung nutzen.

So geht's:

1. Startseite öffnen
2. Den blauen "Instant Room"-Button im oberen rechten Eck klicken
3. Registrieren und Account anlegen
4. Im oberen Bereich des Bildschirms den Button zum Link-Teilen finden
5. Link kopieren und an andere Teilnehmer senden
6. Videokonferenz abhalten

JitsiMeet

Jitsi Meet gehört zu den beliebtesten Anbietern für Videokonferenzen im Browser. Es glänzt mit einem Chrome-Plugin, das eine praktische Kalender und Office365 Integration ermöglicht. Das spart Zeit und vereinfacht die Terminplanung. Der Funktionsumfang umfasst ebenfalls die gängigen Features wie Screensharing und Chat.

So geht's:

1. Startseite öffnen
2. Titel des Konferenzraumes bei "Start a new meeting" eingeben und rechts auf "Go" klicken.
3. Kamera und Mikrofon-Zugriff erlauben
4. Mit Maus über Bildschirm hovern und auf das "i" im unteren rechten Eck klicken, um den Link zum Einladen anderer Gruppenmitglieder zu finden
5. Link versenden
6. Videokonferenz abhalten

3. Fazit und Zusammenfassung:

Nutzen Sie oder eines Ihrer Teammitglieder bereits einen der gängigen [Videokonferenz-Marktführer](#), so sind Videokonferenzen im Browser fast immer problemlos über den "Einladungslink" möglich. Lediglich der Veranstalter der Konferenz muss registriert sein und über die Software verfügen. Teilweise kann sogar der Konferenzveranstalter alles aus dem Browser heraus lösen.

Möchte man es einfach, schnell und unkompliziert, sind JumpChat und JitsiMeet die ideale Wahl. Ein Klick und schon ist die Konferenz eröffnet, ganz ohne Registrierung und Installation. Der Einladungs-Link ist dann meist nur ein bis zwei weitere Klicks entfernt.

<https://www.placetel.de/ratgeber/videokonferenzen-ohne-installation>

Videochat-Programme gibt es viele, aber welches kann was? Wir haben die Funktionen kostenloser Angebote verglichen.

Videokonferenzen gehören nicht nur für Home-Office-Arbeiter zum Alltag, immer mehr Menschen treffen sich auch nach Feierabend zum Glas Obstschorle vor der Kamera. Während im Berufsleben häufig kostenpflichtige Videochat-Tools zum Einsatz kommen, gibt es auch etliche sehr gute Programme kostenlos – die sich jedoch stark im Funktionsumfang unterscheiden.

Für diesen Überblick haben wir neun Produkte ausgewählt: Blizz von TeamViewer, Cisco Webex, Discord, Facebook Messenger, Google Hangouts, Jitsi Meet, Microsoft Teams, Skype und Zoom. Sie kommen allesamt von kommerziellen Anbietern, nur Jitsi Meet fällt etwas aus der Reihe: Die Jitsi-Software steht als Open Source zur Verfügung; wer will, baut damit einen eigenen Videokonferenz-Server auf. Für User ohne eigenen Server steht der öffentliche Server meet.jit.si zur Verfügung. Finanziert wird das Projekt von dem US-amerikanischen VoIP-Unternehmen 8&8. Apple Facetime (das laut Entwickler übrigens vorbildlich Ende-zu-Ende-verschlüsselt ist) haben wir außen vor gelassen, da die Software nur mit Apple-Geräten funktioniert.

Bei TeamViewer Blizz, Cisco Webex, Microsoft Teams und Zoom haben wir uns die abgespeckten Gratis-Varianten kostenpflichtiger Angebote angeschaut. Facebook und Skype sind grundsätzlich kostenlos, lediglich für das Anrufen von Mobil- und Festnetznummern muss man bei Skype Guthaben aufladen. Google Hangouts war und bleibt ebenfalls kostenlos, die kostenpflichtige Variante heißt seit Neuestem Google Meet und ist Teil des Geschäftskundenangebots G Suite. Discord ist der bunteste Vertreter der Auswahl: Die Software war ursprünglich ein Kommunikations- und Streaming-Tool nur für Gamer, wird inzwischen aber auch häufig außerhalb des Spielekontexts verwendet.

Wie reinkommen?

Mit allen Anbietern kann man per Link in einen Videochat einladen – das ist oft ziemlich praktisch, gerade wenn man mit Leuten kommunizieren will, die man noch nicht in der Kontaktliste hat. Bei den meisten Anbietern muss mindestens der sogenannte „Gastgeber“ (also die einladende Person) einen Account einrichten. Bei Blizz, Webex und Zoom benötigen die Gäste keinen eigenen Account, bei Discord, Hangouts und Skype schon. Am einfachsten ist in dieser Hinsicht Jitsi Meet, denn hier benötigt niemand einen Account: einfach Meeting-Link anklicken, den gewünschten Namen eintippen, fertig. Bei Blizz, Webex, Jitsi Meet, Teams und Zoom können sich Teilnehmer auch übers normale Telefonnetz einwählen.

Wie viele dürfen?

Bei Teams, Zoom, Jitsi, Skype und Facebook dürften die meisten Privatnutzer nicht an die Teilnehmergrenze stoßen: 250, 100, 75 und jeweils 50 können hier mitmachen. Allerdings kann es bei Jitsi ab ungefähr 35 Menschen im Videochat zu Bild- und Tonaussetzern kommen – bei Massenveranstaltungen empfiehlt Jitsi deshalb, nur die Sprechenden in den Videochat zu holen und den Videostream ansonsten live auf YouTube zu streamen, die Funktion dafür ist integriert. Discord und Hangouts unterstützen zehn Teilnehmer, bei der kostenlosen Blizz-Version sind es sogar nur 5.

Bild und Ton

Klar, die Übertragung von Bild, Ton und Textnachrichten beherrscht jedes der Programme. Wie das übertragene Videobild allerdings aussieht, unterscheidet sich: So können Jitsi, Skype, Zoom und Webex (letzteres nur in der iOS-App) den Hintergrund des eigenen Bilds unscharf darstellen, sodass die anderen Gesprächsteilnehmer nicht das unaufgeräumte Arbeitszimmer oder den vollen Wäscheständer sehen – was im ersten Moment nach einer Spielerei-Funktion wirkt, ist für unordentliche Videofonierer ein Killer-Feature. Noch weiter geht Zoom: Die Software zeigt den Hintergrund auf Wunsch nicht nur unscharf an, sondern platziert das eigene Gesicht auch vor frei wählbare Hintergründe („Virtual Greenscreen“). Dabei unterstützt es nicht nur Bilder, sondern auch Videos. In vielen Firmen führt diese Funktion zu wahren Kreativitätswettbewerben – eine nette Auflockerung für trockene Meetings. Außerdem kann Zoom das eigene Gesicht „optimieren“, also Falten durch Weichzeichnung minimieren – wer weiß, wie viel der Erfolg der Software mit dieser Funktion zu tun hat. Auch Microsoft unterstützt in der aktuellen Teams-Version virtuelle Hintergründe, bis Redaktionsschluss durfte man aber lediglich aus vorgegebenen Standbildern auswählen.

_Optische Auflockerung: Seit Kurzem beherrscht Microsoft Teams virtuelle Hintergründe in Videochats.

Bildschirm zeigen

Den eigenen Bildschirm freigeben kann man mit allen Programmen, aber auch hier gibt es wichtige Detailunterschiede. Die höchst sinnvolle Funktion, nur den Inhalt eines Programmfensters und nicht den ganzen Bildschirminhalt zu übertragen, beherrschen alle Kandidaten – Skype allerdings nur mit Chrome und dem macOS-Client – wer den Windows-Client nutzt, darf nur den kompletten Bildschirm teilen. Bei Facebook Messenger kann man unter macOS mit Firefox gar nicht teilen, sondern nur mit Chrome, unter Windows klappt mit beiden Browsern. Noch etwas schwieriger wird es, wenn man nicht nur ein stummes Textfenster teilen will, sondern beispielsweise ein Video mit Ton. Hangouts und Blizz beherrschen keinen Ton vom Rechner, bei Skype klappt die Audioübertragung nur mit dem Windows-Client. Allgemein sind bewegte Bilder problematisch, häufig klappt die Übertragung nur ruckelig, zudem darf das zu übertragende Fenster nicht von einem anderen Fenster verdeckt sein. Hier hat Discord die Nase vorn: Die Software überträgt Spiele und Videos zuverlässig flüssig und mit Audio in den Gruppenvideochat – und zwar auch dann, wenn das Fenster im Hintergrund liegt.

Sicherheit

Die Frage, wie sicher Videochats sind, stellt sich nicht erst seit den Diskussionen um Zoom: Das Unternehmen hatte mit Ende-zu-Ende-Verschlüsselung geworben, was letztendlich eine Lüge war. Wie fast alle Videochat-Tools nutzt Zoom zwar eine Transport-Verschlüsselung vom und zum Server, dort werden die Anrufe aber unverschlüsselt verarbeitet. Von den hier vorgestellten Angeboten nutzt lediglich TeamViewer Blizz eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung – zumindest nach eigenen Angaben, überprüfen konnten wir das bislang nicht. Wer sichergehen will, dass niemand mithört und -guckt, sollte sich überlegen, Jitsi auf einem eigenem Server zu [installieren](#). Ein weiterer Sicherheitstipp: Bei Anbietern, mit denen man ohne Account und nur mit einem Link an einem Videochat teilnehmen kann, sollte man ein Passwort einstellen. Sonst riskiert man, dass

sich Unbefugte mit einem erratenen Link ins Gespräch einschleichen – das kommt offenbar so häufig vor, dass die englischsprachige Wikipedia bereits einen Begriff für den Vorgang listet: „Zoombombing“.

Fazit

Die kostenlosen Videochat-Tools müssen sich nicht verstecken: Für die allermeisten Anwendungen reichen sie vollkommen aus. In Sachen Einfachheit hat uns Jitsi Meet am besten gefallen: Man muss sich nirgendwo registrieren, außerdem läuft es auf dem Desktop einfach im Browser. Wer häufig bewegte Bilder teilen will, sollte sich Discord anschauen – damit klappt die Bild- und Tonübertragung von Bildschirmhalten zuverlässig geschmeidig. ([jkj](#))

Dieser Artikel stammt aus [c't 10/2020](#).

<https://www.heise.de/ct/artikel/Kostenlose-Videokonferenz-Programme-im-Funktionsueberblick-4704912.html>